

ANADOLU HEKATE KORPUSU ve Çeşitli Müzelerde Hekate Eserleri Üzerinde Çalışmalar

BİR ÖN RAPOR¹

N. EDA AKYÜREK ŞAHİN*

ZUSAMMENFASSUNG: Korpus der Hekate-Denkmäler in Kleinasien.

Ein Vorbericht

Hekate, die bei Hesiod als Allgöttin verherrlicht, in den späteren Jahrhunderten aber als Göttin der Gespenster und Geister gefürchtet wurde, gilt meist als eine griechische Göttin mit Ursprung in Kleinasien. Ihre vielseitige Natur kommt in der antiken Plastik mit drei Gesichtern zum Ausdruck. Sie ist bereit jedem zu helfen, der ihr Opfer darbringt. Auf der anderen Seite ist Hekate eine Göttin der Mystik. Magische Orte wie Drei- und Kreuzwege, die nach Volksglaube Tore zur Unterwelt waren, wurden von ihr überwacht. Sie ist die Meisterin der magischen Künste und Mondgöttin. Ihr Kult zeigt oft apotropäischen Charakter; Schlangen, Hunde und Fackeln sind ihre Attribute.

Hekate scheint in Kleinasien in vielen Orten verehrt worden zu sein. Ihr Kult ist besonders im südwestlichen Kleinasien häufig belegt und wurde in der Literatur öfter besprochen. Daher wird die kleinasiatische Hekate in der Fachliteratur oft Hekate aus Karien bezeichnet, weil ihr Kult in anderen Gebieten Kleinasiens nur sporadisch vorkam und ihr Tempel in der karischen Lagina für die Göttin kennzeichnend war. Obwohl andere Orte hinsichtlich des Hekate-Kultes nicht eingehend erforscht wurden, darf man anhand der neuen Funde annehmen, daß der Kult der Göttin auch in Phrygien, besonders aber im nordwestlichen Teil des Landes weit verbreitet war. Ferner sind Hekate-Denkmäler auch in Lydien und Kilikien entdeckt.

Über die Göttin und ihren Kult sind zahlreiche Studien erschienen. Für Hekate in Kleinasien ist das Buch von T. Kraus (Hekate. Studien zu Wesen und Bild der Göttin in Kleinasien und Griechenland, Heidelberg 1960) immer noch ein Standardwerk. Inzwischen sind aber in Kleinasien sehr viele Kultbelege für diese Göttin bekannt geworden, die eine eingehende Studie über Hekate aus Kleinasien, über ihre Kultorte und Denkmäler aus der Sicht der Ikonographie, Epigraphik und Religionsgeschichte notwendig machen. Bei diesen Neufunden handelt es sich um noch nicht veröffentlichte Hekataia, Inschriften und weitere Denkmäler, die in den örtlichen Museen aufbewahrt werden.

Zur Vorbereitung einer Korpusarbeit über den Kult und Kultbelege der Hekate in Kleinasien habe ich bereits die Museen in Eskişehir, Kütahya, Seyitgazi, Afyon, Uşak, Manisa und Efes aufgesucht und das Material zu diesem Zweck aufgenommen. Manche ausgewählte Monumente werde ich vorweg veröffentlichen und der Fachwelt zur Diskussion vorstellen, so daß eine optimale Edition auch der problematischen Funde erreicht wird.

* Yrd. Doç. Dr., Akdeniz Üniv. Fen-Edebiyat Fak., Eskişehir Dilleri ve Kültürleri Bl. 07058 Kampus-Antalya

